



RODENKIRCHEN

18. Januar 2017

Abschrift des Fotoprotokolls

Qualitätskriterien

Wie stelle ich mir gute Bürgerbeteiligung vor?

- Konkret: Um was geht es? Kein allgemeines „lamentieren“.
- Ehrlich: Was ist das jeweilige Interesse, die eigene Betroffenheit?
- Klare und rechtzeitige Kommunikation von Entscheidungen bzw. -prozessen
- Dringend Rückmeldung + Erklärung, wenn bei Beteiligung Anliegen nicht befriedigt wird. Sonst entsteht Politikmüdigkeit
- Mut zu „Neuem“ = Experimenten → „Das haben wir noch nie so gemacht...!“ darf kein „Argument mehr sein (gegen Beteiligung)!
- Von Anfang eines Projektes an (setzt öffentliche Vorhabenliste voraus)
- Strukturiertes Verfahren + verbindlich (als Satzung verankert)
- Die Stadt muss bei größeren Projekten eine Projektorganisation (z.B. runder Tisch) vorgeben und die Anzahl der Interessenvertreter begrenzen für eine effiziente Projektarbeit!
- Direkt Ansprechpartner für Bürgerinitiativen schaffen. Denn diese vertreten i.d.R. eine Vielzahl von Bewohnern.
- Bezirksvertretung benötigt „Veto“-Recht, sonst hat Bürgerbeteiligung wenig Sinn! Bei Veto nur dialogorientierte Lösungen.
- Umsetzungsquote als Kriterium (ohne effiziente und funktionsfähige Verwaltung... siehe Amt für Gebäudewirtschaft bei EMA-Schule).
- Zeitnahe + zuverlässige Berichterstattung über den Sachstand + Bescheid über die Erledigung.
→ *Kommentar hierzu:* Sehr gut! Der Dialog muss permanent sein!
- Kreative Ideen der BürgerInnen nutzen / einbeziehen, Kompetenzen aufgreifen, nicht BürgerInnen bedienen

- Experimentierfreude
- Mut zur Lücke
 - ➔ *Kommentar hierzu:* und nicht alles zurückstecken, weil wirtschaftliche Interesse entgegenstehen!
- Ergebnisse müssen zeitnah sichtbar werden. (zeitnah umgesetzt werden)
- So wahr!
- Ein „Rezeptbuch“ für Beteiligung erstellen uns so gelungene Einzelerfahrungen in die Verwaltungsroutine überführen (Wichtig!) Sonst muss man immer wieder von vorne anfangen... + wichtige Erfahrungen gehen verloren. Und: das demotiviert!
- Mangelhafte Bürgerbeteiligung liegt vor, wenn der Vorhabenträger über die Einwände der Bürger entscheidet!
- Transparenz der Entscheidungsstrukturen: Beratung? Mitwirkung? Mitentscheidung?
- Klare Anforderungen, Rollen, Aufgaben
 - ➔ Überprüfung von Prozessen + Ergebnissen
 - ➔ Lessons learned:
 - Was haben die Beteiligten erfahren, gelernt, erreicht?
 - Was ist gut / schlecht?
 - Wie würden wir es wieder machen?

Chancen und Grenzen von Bürgerbeteiligung

Welche Möglichkeiten bietet Bürgerbeteiligung, welche Grenzen sehe ich?

- Möglichkeit, sich selbst aus erster Hand zu informieren und eine Meinung zu bilden, auch zu ändern.
- Grenze: Beteiligung ist „Arbeit“, kostet Zeit und erfordert Konzentration u. Ernsthaftigkeit im Dialog.
- Keine Grenze: Alle Entscheidungen, die spürbar in das Stadtleben eingreifen, müssen in die Beteiligung!
- Grenze: Sorge was mit meiner Beteiligung tatsächlich wird... versandet mein Engagement im Treibsand zwischen Politik + Verwaltung?!
- Auch die Frage „Wie soll die Stadt zukünftig aussehen?“ in einem allgemeinen Beteiligungsprozess klären und weiter entwickeln! Dabei dürfen ALLE mitmachen... (Barrieren abbauen!!!)
- Grundsatz / Ziel: Basisdemokratische Entscheidungen schrittweise zur Regel werden lassen („Verschweizerung“ Kölns!)
- + kleinräumige Ansätze in Kombination mit Stadtteil / Initiativen / Feste etc.
- Finanzieller Rahmen
- Bürgerbeteiligung, die es schon gibt, transparent machen
- Mehr Beteiligung am Bürgerhaushalt wäre wünschenswert
- Die bisher ungeschriebene Geschichte ERFOLGREICHER Kölner Beteiligungs-Initiativen aufschreiben! (Als Ermutigung für die Zukunft die machbar ist!)
- Politiker wollen sich Entscheidungshoheit nicht nehmen lassen (vom Bürger).
- Der Rahmen & die Grenzen müssen den Beteiligten klar sein!
- Stadtverwaltung ←→ Abgeordnete ←→ aktive Bürger
- Klarheit der Rollen & Befugnisse!

- Einmal gefasste Ratsbeschlüsse mit Bürgerbeteiligung dürfen nicht durch eine weitere Bürgerbeteiligung wieder aufgehoben werden.

- Diskutiert und geredet wird in Köln schon viel.

Kommentar hierzu: Richtig

- Wann wird denn etwas entschieden und vor allem fertiggestellt?

- 1000 x wird etwas besprochen

1000 x werden Begehungen gemacht

1000 x muss es durch Gremien

1000 x passiert – NIX!

- Zeitnah...

- Deutlich machen, worum es geht: Mit-Gestalten / Entscheiden / ...?

- Grenzen: Immer dann, wenn wirtschaftliche Interessen den Bürgerwünschen entgegenstehen.

Kommentar hierzu:!!! Leidvolle Erfahrung !! Dann fühlen wir uns ver...

- Ratsbeschlüsse sind eine Grenze, wenn sie nicht Lebensinteressen der BürgerInnen einbeziehen

Aktivierung und Ansprache

Wie möchte ich zum Mitmachen angeregt werden? Und: Was muss getan werden, damit sich viele Kölnerinnen und Kölner einbringen?

- Zusagen, die schon vor Jahrzehnten gemacht wurden, müssten endlich eingehalten werden (z.B. Geschäfte des täglichen Bedarfs in der Eygelshovener Str.)
 - Eigenes Postfach für Bürgerfragen und Ideen
 - Glaubwürdigkeit / Erkennbares Interesse an der Umsetzung
 - Instagram z.B. Fotodokumentation der Veranstaltung; oder Einladungsposter
 - Infos am schwarzen Brett in Schulen über jugendpolitische Themen
 - „aufregendere“ Poster
 - Kontaktleiste mit E-Mail Adresse und Telefonnummer auf der Startseite der StK
 - Auftaktveranstaltung zur Info, dann 4 Wochen später Arbeitsveranstaltung
 - Infostände auf Wochenmärkten zu Projekten im Veedel
 - Wahrnehmung: Viele Themen werden erst durch Bürgerinitiativen öffentlich wahrnehmbar; häufig sind dann aber bereits Entscheidungen und Mehrheiten geschaffen
Bsp.: Erweiterung des FC-Heims
 - → mehr, frühere Transparenz; aktive Ansprache der Bürger
 - Dialog heißt: viele Kanäle
 - Ansprache zur aktiven Beteiligung & Gestaltung & Nutzung
 - Direkter Dialog & Formen der Betätigung auch im direkten Umfeld!
 - Wer sorgt für Feedback?
- Kommentar hierzu:* Transparente Kommunikation
- Anregung zur Mitarbeit:
 - Veröffentlichung in Zeitung
 - Newsletter
 - Projektbezogenen Mails, SMS

Lebendige Demokratie durch gute Beteiligungskultur

Stadtgespräch in Rodenkirchen

18. Januar 2017

- Abschrift des Fotoprotokolls -

- Verständlich erklären, wie Stadt / Verwaltung funktioniert.
- Vorhabenliste für Zielgruppen aufarbeiten
- Aktive Ansprache / Einladung möglicher Zielgruppen
- Bürgerbeteiligung nicht wie eine Dienstaufsichtsbeschwerde behandeln, die bekanntlich formlos, fristlos und fruchtlos eingelegt werden kann
- Beispiel B-Plan Offenlage:
 - Je nach stadtweiter Bedeutung „Aufmacher“ in der Zeitung = Social Media
 - „Kulturteil“ im Werbenutzungsvertrag bei Werbeanlagen für Infos nutzen z.B.
Hinweise auf Offenlagen
 - ➔ Wenig Text; viele Luftbilder und Fotos

Information

Wie informiere ich mich? Worüber informiere ich mich? Wo informiere ich mich?

- Newsletter geeignet!
- Bürgervereine
- Lokalzeit, lokale Medien (auch Printmedien)
- Social Media (facebook, instagram)
- Z.B. soretha + Bilderbogen – örtliche Presse
Kommentar hierzu: Wichtig!!!
- App mit abonnierten Mitteilungen und / oder personalisierte Newsletter
- Infostand auf Wochenmarkt!!!
- Mehr Lokalpolitik in der WDR-Lokalzeit
- Aushänge in verschiedenen Kulturvereinen, um auch unterschiedliche Kultur- / Sozialkreise anzusprechen und zu mobilisieren
- Lokales Online-Forum
- Überblick über bereits existierende Kommunikationskanäle
- ... sollte transparent + nachvollziehbar sein. Nicht wie derzeit bei der EMA-Schule.
- Information läuft über hören, sehen, lesen, fühlen, weitersagen.
- Planfeststellungsbeschlüsse online stellen, bis sie komplett umgesetzt sind.
- ... wie wär`s mit regelmäßigen Newslettern (online + in den Tageszeitungen + Stadtteilzeitungen) mit aktuellen Informationen zu wichtigen Themen (Stadt, Wirtschaft, Bau, Bildung, Beschlüsse)
- Stadt hält Vorhabenliste im Internet verfügbar für alle Dezernate + in Tageszeitungen (Modell Heidelberg)

Schatzkiste

Und sonst? Was mir sonst noch wichtig ist...

- Warum wird das Kolumbarium nicht gebaut in Weiß?
- Dringender Bedarf von Kitaplätzen und weiteren Klassenzügen in den Grundschulen in Rodenkirchen, insbes. In Nähe Sürther Feld!
- Linie 17 ganztägig bis Sürth oder Wesseling oder Bonn!
- Endhaltestelle: Godorf für Linien 16 + 17
- Wie will die Verwaltung eine einheitliche Meinung sicherstellen?
- Wie will die Verwaltung getroffene Beschlüsse zeitgenau umsetzen?
- Ein Tipp: Erst einen neuen Bürgerhaushalt loslaufen lassen, wenn der vorige abgearbeitet ist!
- Können nicht zumindest die Teile des Masterplans Speer umgesetzt werden, die eine deutliche Verkehrsberuhigung in der Innenstadt bedeuten? Beispiel: Nord-Südfahrt in Höhe der Bühnen, Rheinuferstr. / Rheinpromenade eingestellt.
- Radweg Industriestr. Stilllegen und Verlegung auf Fahrbahn in beide Richtungen.
- Wo sind die Vorteile des Kreisverkehrs?
- Ernsthaft von vielen Bürgern in ihrem Bereich artikulierte Probleme nicht einfach ignorieren, sondern ernsthaft – mit Feedback – prüfen.
- !Porz Cirty! Porz City! Porz City!
- Der Bürger ist Kunde der Stadtverwaltung
- Jede Behörde sollte eine separate Fachaufsicht haben. D.h. nicht lediglich eine Fachaufsicht, die beim Dienstvorgesetzten der Fachabteilung liegt.
→ *Kommentar hierzu:* Bloß keine weitere Behörde. Entscheidungen müssen umgesetzt werden.
- 3. Baustufe Stadtbahn viele offene Fragen + Problemthemen.

- Es ist schon so viel an Wissen da! z.B. „Köln 21 Klimawandel. Angepasste Metropole“ (2013) ernsthaft UMSETZEN!
- Nutzt die Ideen der BürgerInnen bei der Mitgestaltung
- Verkehrsplaner sollten viel mehr an Sicherheit denken u. berücksichtigen. Bordsteine als Reifenkiller, es geht auch – und besser – mit angeschrägten Steinen!
- Bürgersteige in Köln sind oft in miserablen Zustand
- Warum wurden keine Pläne für Senioren entwickelt?
- ÖPNV-Tickets zu teuer und zu unflexibel! Parken (Parkhaus) ist billiger als Straßenbahn (ab 2 Personen sowieso).
→ *Kommentar hierzu:* zu billig!
- Frage: Erste Pläne für eine KVB Haltestelle zwischen Sürth (Bf.) und Godorf gab es schon vor ca. 20 Jahren. Seitdem ist nichts umgesetzt worden. Warum???
- Wenn die Linien 17 sinnvoll genutzt werden soll, muss sie ohne Unterbrechung (9-16 Uhr) den ganzen Tag über fahren (bis zur Endhaltestelle – nicht nur bis Rodenkirchen Bf.)!!!
- Wieso wird von der KVB keine einmalige Nachtfahrt angeboten? Wenn eine Bahn um 4 Uhr nachts fahren würde, könnte man eine Ausweichmöglichkeit für junge Menschen schaffen!
- Linien 16 Richtung Bonn zu Berufsverkehrszeiten im 10 Minutentakt (7-8 Uhr)
→ *Ergänzung:* 9 Uhr
- Jugendzentrum!
- Radwegregelung am Rhein / Leinpfad
- Wann wird das seit 8 Jahren versprochene und geplante Rodenkirchener Rathaus gebaut? (Einmal pro Jahr kommt ein OB und verspricht es...)
- Jugendzentrum (städtisch, nicht als kirchliche Stiftung...)

Lebendige Demokratie durch gute Beteiligungskultur

Stadtgespräch in Rodenkirchen

18. Januar 2017

- Abschrift des Fotoprotokolls -

- Beleuchtung Haltestelle Heinrich-Lübke-Ufer (nächtlicher Ausstieg aus KVB gruselig!)
 - ➔ *Kommentar hierzu:* ebenso Ein- / Ausstieg Siegstr.
- Effektivere Straßenbeleuchtung durch Beschneiden von Straßenbäumen
- Umgehungsstr. Meschenich → Planung seit 1963
 - ➔ Zeitnahe Umsetzung und Bau
 - ➔ *Kommentar hierzu:* Ist das zeitnah? 1963 – 2017 = 54 Jahre
 - ➔ *Kommentar hierzu:* Danke für nichts an die Politik!
- Für Bürgerbeteiligung aus Meschenich bräuchte Meschenich erst mal eine eigene Kommunikationsplattform, wo die Bürger persönlich miteinander reden können → z.B. ein Bürgerzentrum!!! Es gibt da nichts!!
- Ich bin in der Demokratie groß geworden, da habe ich alles gelernt, was sie heute erst erreichen wollen!
- „Bürgeramt für Zukunftsfragen“ → Die großen Fragen der Stadt in Entwicklung → Wie wollen wir in Zukunft leben?
 - ➔ *Kommentar hierzu:* Bitte nicht noch ein Amt!!
- Wer sorgt für Feedback und wie?
- Dringend benötigte Grundschulplätze; Neubau EMA, insbesondere für Sürther Feld!!!
- Wann wird die Nord-Süd-Stadtbahn endlich fertig?
- Weiterfahrt der Linie 17 bis Sürth, nicht nur zwischen 16 – 18.00 Uhr
- Wo bleiben Radschnellwege im Kölner Süden?
 - ➔ *Kommentar hierzu:* Ja, wo? Bzw. wann?
- „Schlafstadt Sürther-Feld“; kein Miteinander ohne Nahversorgungszentrum! Wurde versprochen, Umsetzung fraglich!

- Wann und wohin zieht der Großmarkt um, damit Parkstadtsüd realisiert werden kann?
- Bitte nicht nur Wohnraum, sondern auch Schulen bauen im Kölner Süden!!!
- Seit Jahrzehnten werden den Autofahrern Billionen an Infrastruktur zur Verfügung gestellt. Wo sind die Wohnviertel für Autohasser? Recht auf Parkplätze und Fahrbahnen bis vor jede Haustür, aber kein Rech, sich was zu Essen anzubauen (Gemeinschaftsgärten etc.)
- Das Autonome Zentrum erhalten!
- Stadtbahn BS 4 bis Meschenich-Süd
- Realisierung Begegnungsstätte
- LKW-Verbot ganztägig
- Wiederaufnahme Stadtentwicklung
- Konzept für Kölnberg
- weiterführende Schule zwischen Rondorf + Meschenich

Ansprechpartner/innen

Wen frage ich? Wer hilft mir?

- Für größere Projekte ein Ansprechpartner/in, der Fragen / Themen „koordiniert“ und die richtigen Kontakte herstellt (Beispiel: Projekt Mehrgenerationenhaus Rondorf)
- Klare Internetseite mit eindeutigen Ansprechpartner / Veedelsmanager!!!
- Zuständigkeiten für Flüchtlinge & ehrenamtliche Helfer
Ausländeramt & Sozialamt & Wohnungsamt & BAMF & Jobcenter & Schulamt & Gesundheitsamt & ... DRK & Diakonie → *Kommentar:* WiSü Diakonie Michaelshoven
 - Keine Koordination
 - Kein Austausch
 - Daten + Papiere + Wartezeiten oft doppelt...
 - Wer hilft → Koordinierung und Vernetzung
intern → städtische Ämter → schlanke Prozesse
extern → Initiativen & Helfer
 - Integrierte Betreuung für Flüchtlinge → neue Bürger
Kommentar hierzu: Völlig richtig!
- Wen frage ich zum Stand der Dinge der angekündigten Verwaltungsreform? An wen kann ich Webfehler in der Organisationsstruktur der Stadt Köln adressieren?
- Es gibt einen Ratsbeschluss 2013 zum Äußeren Grüngürtel. Eingeschlossen ist ein Verfahren zum Hochwasserschutz, d.h. Hochwasser im Extremfall in den Grüngürtel zu leiten. Wer ist Ansprechpartner bei der Stadt, da nicht geschieht? Schutz des Grüns, Schutz vor Hochwasser und Starkregen sind kombinierbar.
- Ansprechpartner: = Sprengung deutsche Welle = Verseuchung durch 500 Tonnen Spritzasbest (Krokidolith), große Gefährdung der Stadtteile (bei Westwind) (Rodenkirchen, Bayenthal, südliche Altstadt, Poll u. Porz), Luftverseuchung = Krebs, Hinweis:

Der Palast der Republik wurde saniert und dann abgerissen!

Kommentar hierzu: JA! Aber deutsche Welle nicht. Stufenabriss wurde abgelehnt.

Jetzt: Sprengung 138 Meter Höhe.

- Ansprechpartner für Geschäftsleute!!
- Ansprechpartner für Bürgerinitiativen (da hier in der Regel die Interessen vieler Bürger gebündelt sind).
- Auf Vorhabenliste Ansprechpartner benennen
- Erster Schritt ist gemacht, weiter so!